

Nachweise.

- S. 3. Gehrs Leben beschrieb gelegentlich der Einweihung der damals neu errichteten Gebäude des Friedrichs-Kollegiums J. Horkel: „Der Holzkämmerer Theodor Gehr und die Anfänge des Königl. Friedrichs-Kollegiums zu Königsberg; Königsberg 1855.“ Die wichtigsten Quellen sind die kurze von Gehr selbst aufgesetzte Lebensgeschichte, die nach seiner Bestimmung in der Familie vererbt und von dem gegenwärtigen Besitzer, Herrn Oberst Gehr in Freiburg i. Br., mir freundlich zur Verfügung gestellt wurde, und die von dem Holzkämmerer der Anstalt hinterlassene Sammlung der zahlreichen Schriftstücke, die sich auf ihre Gründung und die damit verbundenen Streitigkeiten beziehen: „Ein neuer Beweis des göttlichen Beistandes und mitgeteilten Sieges, das ist Aufsführliche Acta über die wegen der zu Unterweisung der Jugend und sonderlich armer Kinder, zu Königsberg in Preußen gemachter Anstalten einestheils vorgenommene unverantwortliche proceduren einiger dortigen Schulen, Consistorii und Ministerii, und andern theils herrliche Aufsführung und derselben Bestetigung zum Preiß Göttlichen Nahmens, und Erweckung des Glaubens auf Christ(licher) Freunde anhalten nach denen Originalibus auff's fleißigste zusammengetragen von Theodoro Gehren, Königl. Pr. Holz Cämmerer.“
- S. 8. Möller, Die rhetorischen Schulactus. Progr. des Altstädtischen Gymnasiums 1878. Die Circuite, besonders der gregorianische Circuit und die Currende. Die Leichenkondukte. Progr. 1881. Die Schulcomödien. Progr. 1874. Tromnau, Pauperhäuser, Leichenkondukte, Circuite. Volksschulfreund 1897.
- S. 11. E. Hollack, Die Königsberger Winkelschulen. Volksschulfreund 1897. — Falk, Versuch einer Geschichte der Cathedralschule. Preufs. Archiv 1798.
- S. 12. Gretsche erzählt selbst davon in einem in Gehrs Sammlung „Ein neuer Beweis u. s. w.“ enthaltenen Briefe. Gehrs Bericht ist darin unter dem Titel „Species facti et deductio innocentiae“ enthalten.
- S. 15. Laudien, Geschichte der Königsberger Armenschulen. Progr. 1795. Die Einnahmen und Ausgaben der Schule hat Gehr bis nahe an sein Ende gebucht: „Des seel. Holzkämmerers der Schulen wegen geführtes Hauptbuch“ in den Akten des Friedrichs-Kollegiums.
- S. 20. Die Auslassungen der Parteien in dem großen Schul-Prozess sind in Gehrs Sammlung enthalten, seine eigenen im Entwurf, die gegnerischen in der zweiten Ausfertigung; die der Kommission eingereichten Exemplare im Königl. Staats-Archiv, Etats-Ministerium 73, 4, Fach 1.
- S. 24. „Wahrhafter Gegenbericht und angehangte Gesez melsige zurecht Stellung mit Beygelegter Specie Facti und Deductione innocentiae Theodori Gehren, Churf. Preussischen Holz Cämmerern Contra Rectorem et Collegas Scholae Loebnic. wie auch Die Sackheimische Schulbedienten.“
- S. 24. „Zeugniss der geretteten Wahrheit und Unschuld, Das ist: Aufsführliche Duplica Theodori Gehren Churf. Holz Cämmerers entgegengesetzt, sowol Der anstatt Replica eingeebenen, rubricirten gründlichen, in der That aber, grundlosen Fürstellung Rectoris et Collegarum Scholae Loebnic. als auch deo sub praesentato d. 9. Oct. 99 anderweitigen petiti der Sackheimischen Schulbedienten.“
- S. 25. Eingabe des Consistoriums vom 27. April 1700 in der Registratur des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums: „Wegen der von dem Holz Cämmerer Theodor Gehren auf dem Sackheim angelegten Schule, woraus nachher das Collegium Fridericianum gestiftet und hierzu die Hälfte von dem jährlichen Übermaafs Holze des Königlichen Holzgartens, nebst andern Immunitäten und Prerogativen allergnädigst accordiret worden und womit die Königsbergischen Armenschulen verknüpft sind. 1700 bis 1776.“
- S. 27. Der Kommissions-Bericht vollständig im Kgl. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4, Fach 1. Abgedruckt bei Wald, Über den ersten Director des Collegii Fridericiani D. Heinrich Lysius, Königsberg 1792. S. 48 ff.
- S. 29/30. Die Verfügungen an die Regierung vom 11. Mai wie vom 24. Juni 1700 in der Registratur des Prov.-Schul.-Koll. „Gehrsche Schule.“
- S. 33. Eine Abschrift der Bestätigungs-Urkunde bildet den Anfang des von Wald zusammengestellten „Codex Collegii Fridericiani.“ Andere Abschriften in Gehrs

- Sammlung und in den Akten über „Foundation, Einrichtung und Gerechtsame des Collegii Fridericiani.“
- S. 35. Gehrs Gesuch in den Akten über „Foundation, Einrichtung u. s. w.“ Das Potsdamer Edikt im „Codex C. F.“, der Regierungsbericht vom 30. Juni. Prov.-Schul.-Koll. „Gehrsche Schule.“
- S. 36. Über die für die Schule gemieteten Räume, wie über Schüler und Lehrer der ersten Zeit giebt Gehrs Hauptbuch Aufschluß.
- S. 38. Dem Friedrichs-Kollegium ist sein erstes Programm jedenfalls schon vor langer Zeit verloren gegangen. Schon Horkel benutzte das der Bibliothek des Halleschen Waisenhauses gehörige Exemplar, das, in einem Sammelbande aus der ersten Hälfte des 18. Jh. enthalten, auch mir von Herrn Dr. Neubauer freundlich zugesandt wurde.
- S. 40. Lysius' Leben und Thätigkeit schilderte Wald 1792: „Über den ersten Director des Collegii Fridericiani D. Heinrich Lysius.“ Tiefer in das Wesen des Mannes drang Horkel ein, in dessen Schrift über Gehr Lysius zuletzt in den Vordergrund tritt. Die wichtigste Quelle bildet die von ihm selbst verfaßte Lebensgeschichte, die in der ersten Niederschrift und einer späteren Abschrift in der Bibliothek des Friedrichs-Kollegiums erhalten ist. Eine kurze Lebensbeschreibung erschien 1732 in den *Acta Borussica* 3, 52—67.
- S. 44. Abschrift von Gehrs Hand in den „Acta die Ernennung und Introduction der Directoren und Inspectoren des Coll. Frid. betr.“ I 1702—1810. — Sein Gehalt gab Lysius später auf 500 Thaler an; das wird durch die genauen Eintragungen Gehrs widerlegt. Der Irrtum konnte wohl entstehen da 1729 die Thaler-Rechnung neben der Gulden-Rechnung in Preußen mehr in Gebrauch gekommen war, und Lysius nach Gehrs Tode überhaupt kein regelmäßiges Gehalt bezog.
- S. 46. Lysius giebt als Tag der ersten Disputation den 12. Februar an; doch Gehr verzeichnet unter den Ausgaben für Lysius am 12. Januar „57 fl. 12 gr. für die Collation,“ die nur durch die Disputation veranlaßt sein kann. Dem entsprechend setzt Arnoldt, „Historie der Königsbergischen Universität“ 2, 213 den Antritt der Professur in den Januar.
- S. 47. Beide Exemplare des Kaufkontrakts sind enthalten in den Akten „die Gebäude des Coll. Fr. und derselben Gerechtsame insbesondere betr. vol. I.“ Auch das Privilegium von 1632 ist im Besitze der Anstalt erhalten. Eine Beschreibung und Ansicht des Gebäudes enthält die „Festschrift zur feierlichen Einweihung der neuen Gebäude des Königlichen Friedrichs-Kollegiums. 1892.“ S. IV. Die Zeichnung stammt wohl aus der ersten Zeit des Kreytzschen Besizes, da sie ausschließlich Fachwerkbau zeigt; 1703 hatte das Gebäude fast durchweg massive Mauern.
- S. 50. Auch für die Kirchenweihe giebt Lysius in seiner Lebensbeschreibung irrtümlich einen falschen Monat, den 18. Juni, an. Der 19. August als Einweihungstag ist in seinem Nekrolog (*Act. Bor.* 3, 59) angegeben, und er selbst bezeugt den August in der Nachricht vom Collegium Fridericianum im „Erläuterten Preußen“ 1, 375; überdies war der 18. Juni ein Montag. — Grubes Chronik im *Erläut. Preußen* 5, 381.
- S. 52. Am 19. Januar 1704 ordnete die Regierung wegen Kreytzens Beschwerde eine Untersuchung an. Kgl. Staats-Archiv. Et.-Min. 73, 4 Fach 1. — Über die Holznot Grube, *Erläut. Preußen* 5, 344 u. Gehrs Lebensgeschichte.
- S. 53. Der Regierungsbericht, wie das Reskript vom 10. Juli 1705 im Kgl. Staats-Archiv. Et.-Min. 73, 4.
- S. 54. Der Streit über die Gerichtsbarkeit in Walds Codex, in den „Acta de Jurisdictione“ und im Kgl. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4.
- S. 54. Die Stadt-Beschwerde ist abgedruckt bei Wald, Lysius, S. 56—69.
- S. 55. Verhandlungen über Egers Nachlaß, nebst einem Katalog seiner Bibliothek in den „Acta de jurisdictione C. F.“
- S. 58. Die Verhandlungen über Gassenschlächtereie und Brauerei in den Akten „die Gebäude des Coll. Fr. und derselben Gerechtsame betr.“ und im Kgl. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4.

- S. 60. Die Schriftstücke über Hassensteins Adjunktur sind teils in den Akten „über Fundation u. s. w.“ enthalten, teils im Kgl. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4. Der Erlaß vom 26. Januar 1705 soll nach Merleker, Annalen des Königlichen Friedrichs-Kollegiums, 2. Aufl. 1865, S. 12 „den Lehrern die Zusicherung einer vorzüglichen Beförderung“ erteilt haben, „wenn sie acht Jahre treu und fleißig im Collegio informirt haben würden.“ Eine solche Zusicherung ist weder damals noch später erteilt worden; etwas Ähnliches geschah erst i. J. 1792, als die Glanzzeit des Friedrichs-Kollegiums längst vorüber war. — Über Hassensteins späteres Leben: Arnoldt, Nachrichten von allen seit der Reformation an den lutherischen Kirchen in Ostpreußen gestandenen Predigern, 2, 77.
- S. 61. Über die Pest neben Lysius' Lebensbeschreibung: Grube's Chronik im Erläuterten Preußen 5, 391 ff. und Hagen, die Pest in Preußen, in den Beiträgen zur Kunde Preußens 4, 27 ff. Die Mahnworte an die Regierung berichtet Lysius von seiner Schlusspredigt am 15. September; doch wenigstens die kräftigsten Worte fand Hagen in der Predigt vom 3. September, die er bei Borowski einsah. Da auch Lysius von der anbefohlenen Mahnung zur Buße spricht, so haben sich ihm wohl in der späteren Erinnerung beide Daten verschmolzen.
- S. 62. Lysius' Schuldbuch, „des Collegii Fridericiani Hauptbuch,“ endet 1712; über die weitere Entwicklung der Schuldverhältnisse geben auch die „Acta das Debitwesen des C. Fr. betr.“ nur wenig Aufschluß. — Über die damaligen Professoren-Gehälter Arnoldt, Historie der Universität 1, 89.
- S. 63. Lysius' Bericht von 1713 in den Akten betr. „die Ernennung und Introduction der Directoren und Inspectoren des Coll. Fr. 1702—1810.“
- S. 63. Über Abraham Wolff neben Lysius' Berichten der Nekrolog in den Akta Bor. 2, 626 ff. Ferner die Gedächtnisschrift von Rogall in einem Sammelbande der Prussia, auf den mich Herr E. Hollack freundlich aufmerksam machte: „Spuren der göttlichen Weisheit und Güte, welche in dem erbaulichen Leben des Herrn D. Abrahami Wolff angemercket Georg Friedrich Rogall, D.
- S. 65. Pipers Bestellung zum Curator: Kgl. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4 „Curatores“.
- S. 65. Die Übermafs-Verhandlungen in den ersten Jahren Friedrich Wilhelms I. teils im Kgl. Provinzial-Schulkoll., „Gehrsche Schule“, teils im Kgl. St.-Arch., wo namentlich Lysius' Eingabe liegt; die königlichen Verordnungen auch im Codex C. Fr.
- S. 66. Den großen Bau setzt Lysius in seinem Rechenschaftsbericht, mit dem die Kassenbücher des Friedrichs-Kollegiums beginnen, in die Zeit vom 1. April 1717 bis 31. März 1718, wonach er in das Jahr 1717 fallen müßte. Allein erst am 24. Juni 1717 bat er um Ziegel, die am 24. Juli von Berlin angewiesen, am 13. August ihm von der litauischen Kammer zur Verfügung gestellt wurden. Danach kann der Bau erst im Frühjahr 1718 ausgeführt sein. Der Fehler ist offenbar dadurch entstanden, daß Lysius das Rechnungsjahr immer vom 1. April beginnt, wie es in seiner späteren Zeit Ordnung war; früher jedoch wurde von Trinitatis gerechnet, und der Bau gehört in der That in das Jahr Trin. 1717/18. Der Ausbau der Direktorwohnung, von Lysius 1718/19 angesetzt, schloß sich wohl im Sommer 1718 daran.
- S. 67. Lysius' Einwirkung auf die gesamte Bildung in Preußen schildert Borowski, Über die allmählichen Fortschritte der gelehrten Kultur in Preußen bis zur Kantischen Epoche, Preuß. Archiv 1793, S. 141 ff. Über die Förderung des Kirchen- und Schulwesens Hennig, Über die Verdienste Friedrich Wilhelms I. um Kirchen und Schulanstalten, besonders in Preußen und Littauen, Pr. Arch. 1798, 378 ff.
- S. 68. Wald, Lysius S. 70 und Geschichte und Verfassung des Collegii Fridericiani, S. 14 giebt für die Lateinschule 38 Schüler an, was Merleker, Annalen 12, übernommen hat; er hat die Schulgeldsumme für die Schülerzahl gehalten.
- S. 70. Erläutertes Preußen 1, 370 ff. Vgl. Goldbeck, Nachrichten von der Kgl. Universität zu Königsberg i. Pr. und den daselbst befindlichen Lehr-, Schul- und Erziehungsanstalten 1782, S. 207.

- S. 71. Lysius' Berichte vom 24. November und 19. Dezember 1729 bilden den Eingang zu den Kassenberichten des Friedrichs-Kollegiums. Andere Schriftstücke im Kgl. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4.
- S. 73. Die Instruktion an Wolff und Rogall bei Arnoldt, Universität 2, Beil. S. 39 ff. — Rogalls Leben ist geschildert von Moldenhauer in der Vorrede zu den von ihm herausgegebenen Predigten: „Georg Friedrich Rogalls u. s. w. Gründliche und erbauliche Erklärung des Briefes Pauli an die Römer. Königsberg 1746.“ Dazu die von Arnoldt gehaltene Grabrede und die Gedächtnispredigt des Domvikars Zacharias Regius.
- S. 74. Kern alter und neuer Lieder u. s. w., mit einem erwecklichen Spruch über jedem Liede und einem erbaulichen Gebetbuch u. s. w. versehen von Georg Friedr. Rogall, 6. Aufl., Königsberg 1735. Preis 15 Groschen, gebunden 27 Groschen (nach heutiger Währung 0,50 und 0,90 M.).
- S. 75. Rogall an den Universitäts-Rektor Charisius Febr. 1730. „Acta Generalia die Schüler des C. Fr. betr. I.“ Rogalls Bericht vom 22. Oktober 1729 im Kgl. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4: „Wegen Erweiterung des Coll. Fr.“
- S. 77. Die Verhandlungen über den Gemeindegarten in den Akten „die Bauten im Coll. Fr. betr.“
- S. 78. Über Salthenius: Acta Bor. 3, 304 ff. Arnoldt, Univ. 2, 191. 219. Pisanski, Entwurf einer preussischen Literaturgeschichte, herausgeg. v. R. Philippi, S. 513 f. Goldbeck, Nachrichten S. 210. Der Katalog seiner Bibliothek in der Kgl. Bibl.
- S. 79. Mit dem Sommer 1730 beginnen die vorliegenden für das öffentliche Examen aufgestellten Verzeichnisse der Lehrer und Schüler. Doch folgt daraus keineswegs, wie Wald und Merleker berichten, daß damals das erste öffentliche Examen gehalten sei; das Examen war vielmehr auch zu Lysius' Zeit stets öffentlich.
- S. 80. Laudien, Geschichte der Königsbergischen Armenschulen. Progr. 1795/96. Die Bibliothek des Friedrichs-Kollegiums besitzt nur den ersten Teil; beide Teile sind in 2 Exemplaren im Kgl. St.-Arch. Et.-Min. 70e Fach 3. — Über Moldenhauer: Arnoldt, Univ. 2, 222. Prediger 22. Goldbeck 212 f. — J. H. D. Moldenhawer etc. Introductio in omnes libros canonicos etc. ed. 2. Regiomonti 1744. Einleitung in die Altertümer u. s. w. Königsberg 1754.
- S. 82. Wald, Über Christian Schifferts pädagogische Maximen. Pr. Arch. 1791, S. 750 ff.
- S. 83. Rogalls Abschiedspredigt in der „Erklärung des Briefes Pauli an die Römer“ S. 1563 ff. Über F. A. Schultz: Erdmann, Knutzen u. seine Zeit, S. 22 ff. Arnoldt, Univ. 2, 187, 189. Seine Abschiedspredigt in Rastenburg: „Der Gnaden-Wille Gottes von der Menschen Seligkeit“, in 5. Auflage gedruckt, in einem Sammelbande der Kgl. Bibl., die auch eine Niederschrift seiner dogmatischen Vorlesungen von Mai 1741 bis August 1744 besitzt. Seb. Fr. Trescho, Briefe über die neueste theologische Litteratur. Th. 2. Berlin 1764, S. 1–27. Pisanski 577.
- S. 84. Schultz' Ernennung zum Direktor setzen Wald Geschichte u. Verfassung des Coll. Fr. S. 11 und danach Merleker, Annalen S. 13 auf den 2. November 1733. Doch wird er bereits in dem Michaelis-Verzeichnis 1733 als Direktor aufgeführt und hat auch für das Sommerhalbjahr das Direktorgehalt von 225 fl. bezogen. Der Grund des Fehlers dürfte aus dem Text klar sein. Die Kabinettsordre vom 2. Nov. 1734 in den Akten über „Ernennung der Directoren und Inspectoren.“
- S. 86. Erneuerte und erweiterte Verordnung, wie es in denen lateinischen Schulen, bey der Universität, mit denen Beneficiis und Stipendiis, mit der Wahl der Diaconorum an denen Kirchen, und der Rectorum und Praeceptorum an denen Schulen, imgleichen mit anderen zum Kirchen- und Schulwesen gehörigen Dingen, in dem Königreich Preussen zu halten. Arnoldt, Univ. 1, 314–393. Die Kirchenordnung vom 3. April 1734 im Erläuterten Preussen 5, 549 ff.
- S. 88. Über Quandt Borowski, Pr. Arch. 1794, 7 ff. G. Krause, Gottsched und Flottwell S. 6 ff. — Das Protokoll über die Audienz der Kirchenkommission am 9. August 1739 ist veröffentlicht von Hennig, Pr. Archiv 1796, S. 86–107.

- S. 89. Über die Fortentwicklung der Armenschulen: Laudien, Gesch. d. Armenschulen 2, S. 4 ff. — Die wichtigsten Verordnungen im Codex C. Fr. — Über den Streit wegen der Schule in der Junkerstraße Hollack, Volksschulfreund 1897, S. 191. — Die Verhandlungen über die Armenschulen seit 1793 im Kgl. St.-Arch. Et.-Min. 70e. F. 3. — Verstreute Nachrichten aus Schultze's Zeit in den „Akten in Sachen der Hofbuchdruckerei c. das Coll. Frid.“ 2 Bde. — Frequenzlisten bei Wald, Lysius 70 ff.
- S. 93. „Nachrichten von ehemaligen Lehrern und Schülern des Collegii Fridericiani.“
- S. 95. Ruhnken's Brief bei Rink, Hemsterhuys und Ruhnken S. 267. „lapsi“ schreibt Erdmann, Knutzen S. 133 Anm. gewiß richtig für das unverständliche „ipsi“ bei Rink. — Kants Äußerungen bei Borowski, Kant S. 25 f. Jachmann S. 7. Goldbeck, Nachrichten v. d. Universität S. 240.
- S. 98. Wald, Über Christian Schifferts pädagogische Maximen. Pr. Archiv 1791, S. 750 ff. — Joachim Langens — Verbesserte und Erleichterte Lateinische Grammatica — Berlin. In Verlegung des Waisen-Hauses zu Halle, 1705.
- S. 100. Hieronymi Freyeri Oratoria in tabulas compendiaras redacta et ad usum juventutis scholasticae accommodata. 8. Aufl. Halle 1754.
- S. 102. Hieronymi Freyers, Paed. Reg. Hal. Insp., Anweisung zur Teutschen Orthographie. Halle, verlegt im Waisenhause, 1722.
- S. 102. Freyer, Fasciculus poematum latinorum ex optimis antiqui et recentioris aevi poetis collectus. 2. Aufl. Halle 1726.
- S. 104. Über Knutzens Logik: Erdmann, S. 52. 108 f. Dannies: Pisanski S. 532.
- S. 105. Vollständige Einleitung zur Geographischen Wissenschaft u. s. w., zum Gebrauch des Collegii Fridericiani verfertigt. 4. Aufl. (umgearbeitet) 1756. 6. Aufl. (wenig verändert) 1773.
- S. 107. M. Friedrich Samuel Bocks Historische Einleitung in die Kenntniß der Reiche und Staaten u. s. w. zum Gebrauch der studierenden Jugend. 3. Aufl. Königsberg 1756.
- S. 107. Vgl. Gerhardt, Geschichte der Mathematik, S. 40 f.
- S. 111. Ursinus' Bericht aus den „Nachrichten von ehemaligen Lehrern und Schülern“ abgedruckt bei Gotthold, Johann Cunde S. 17.
- S. 114. F. L. W. Meyer, Friedrich Ludwig Schroeder. Hamburg 1819. I. S. 34 ff.
- S. 116. Akten „Wegen eines aus dem Coll. Fr. geraubten annoch ungetauften Mohren-Knaben“ im Kgl. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4.
- S. 117. Eine Abschrift von Mahrauns Testament im Codex C. Fr. Das Original ist bei dem Brande des Löbenichtschen Hospitals vernichtet.
- S. 118. Cundes Herkunft meldet die von Schiffert erst 1762 nachgetragene Notiz über seine Aufnahme im Inskriptions-Album der lateinischen Schule, die Gotthold, Andenken an Johann Cunde S. 3 übersehen hat. Doch irrte Schiffert, wenn er Cundes Aufnahme „um Johannis 1735“ ansetzte. In den Listen erscheint Cunde erst Ostern 1738, kann also frühestens im Sommer 1737 aufgenommen sein.
- S. 121. Herders Thätigkeit am Friedrichs-Kollegium ergibt sich aus den Examenslisten, den Rechnungen, und den Nachrichten von ehemaligen Lehrern und Schülern. Dazu Bacsko, Nachtrag zu den Lebensbeschreibungen des Konsistorialpräsidenten v. Herder, Beiträge zur Kunde Preussens IV (1821) S. 161 ff. „Memorialia“ an den König bei dessen Anwesenheit 1740, 3c. K. St.-Arch. 73, 4.
- S. 125. Vgl. Krause, Gottsched und Flottwell S. 18 f. Die Bestätigungserlasse bei Arnoldt, Univ. 1, Beil. S. 394.
- S. 126. Acta betr. die Fundation, Einrichtung u. s. w. die Verfügung vom 18. Juni 1743: Prov.-Sch.-K. „Gehrsche Schule.“
- S. 126. Über die Königsberger Druckereien Arnoldt, Univ. 2, 51 ff. Pisanski 282. 517 ff. A. Mäkelburg, Geschichte der Königsberger Druckereien. Königsberg 1840. K. Lohmeyer, Geschichte des Buchdrucks und des Buchhandels im Herzogthum Preußen. Abt. 1. 2. Leipzig, 1896/97. (Archiv für Geschichte des deutschen Buchhandels 18. 19.).

- S. 127. Über den Druckerstreit hat das Friedrichs-Kollegium zwei Aktenbände „In Sachen der Hofbuchdruckerei c. das Collegium Fridericianum.“
- S. 135. Die Verhandlungen über die Inspektorstellen nach Schifferts Tode in den Anstaltsakten „Die Ernennung der Directoren und Inspectoren betr.“ und im Königl. Staats-Archiv Et.-Min. 73, 4 Fach 2 „Die Inspectores des C. Fr. betr.“
- S. 137. Bacsko, Geschichte meines Lebens 1, 152 ff.
- S. 139. „Wegen der dem Coll. Fr. wieder den jetzigen Inspectorem Domsien etc. zustehenden und vorbehaltenen Gerechtsame.“ K. St.-Archiv Et.-Min. 73, 4 Fach 2.
- S. 141. Huwes spätere Schicksale bei Rhesa, Nachrichten von evangelischen Predigern, I. 61.
- S. 142. „Gebäude und Gerechtsame.“ Dazu „Wegen des Observatorii auf dem hiesigen C. Fr.“ K. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4.
- S. 145. Über Reccard Arnoldt, Univ. Fortges. Zusätze 32. Prediger 22. Pisanski 491. Geschichte der Sackheimer Kirche, geschr. v. Pred. Hausburg, woraus mir der hierher gehörige Abschnitt von Herrn Pfarrer Kahle freundlich mitgeteilt wurde.
- S. 147. Die Instruktion von 1780 im „Codex C. Fr.“ und in den Akten über „Fundation“ u. s. w., wo auch Reccards Berichte und sein Lektionsplan enthalten sind.
- S. 149. Die erste Religionsstunde, abgedruckt bei Rethwisch, Der Staatsminister v. Zedlitz S. 114 ff.
- S. 153. Die Korrespondenz über die Übermaßgelder im K. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4; über die Rückstände einzelne Blätter im Anstalts-Archiv; dazu die Kassen-Berichte.
- S. 154. „Fundation.“ „Codex C. F.“ Dazu „Acta wegen der verordneten Commission zur Visitation der Schule des C. F.“ K. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4 F. 2.
- S. 159. „Ernennung der Directoren und Inspectoren.“ Prutz, Die Kgl. Albertus-Universität im 19. Jh.“ S. 192.
- S. 160. Reccards Entwurf und die vollzogene Instruktion in den Akten betr. „Personalia des Directors und Consistorial-Raths Dr. Reccard.“
- S. 162. „Gebäude und Gerechtsame“ (Anstalts-Arch.). „Wegen öffentlichen Durchgangs durch das Gebäude des C. F.“ (K. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4 F. 2).
- S. 163. „Bauten im C. F.“
- S. 164. „Ankauf des Schaak v. Wittenauschen Hauses“ und „Wegen der Acquisition des v. Grävenitzschen Hauses“ im K. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4.
- S. 166. Neben Walds gedruckten Mitteilungen liegen seit Juni 1790 auch die Censurbücher vor.
- S. 168. Akten betr. „die Schüler des C. Fr.“ I. „Durchgenommene Pensa“ 1791—1809.
- S. 177. Von Walds „Disciplinarum et artium descriptio“ ist in der Anstalts-Bibliothek nur der 1796 erschienene zweite Teil erhalten; der für 1797 angekündigte Abschluß scheint überhaupt nicht gedruckt zu sein.
- S. 182. Die Prüfungsakten teils im Anstalts-Archiv, teils, namentlich die Protokolle der mündlichen Prüfung, im Kgl. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4 F. 3: „Examen der Dimittendi im C. Fr.“ 2 Bde. Gotthold, „Ein Blick auf Ostpreußens und Litthauens Bildungsanstalten vor dem Jahre 1810.“ II, 41 ff.
- S. 187. „Ernennung der Directoren und Inspectoren.“
- S. 188. Laudien, „Schulordnung der Königsberger Armenschulen“ Pr. 1794. Geschichte d. K. A.-Sch. 1795. 96. „Die Armenschulen in Königsberg 1793—1806“ im K. St.-Arch. Et.-Min. 70 e. F. 3.
- S. 190. „In Sachen der Lehrer der lateinischen Schule des C. F. Weidner und Mäy.“ K. St.-Arch. Et.-Min. 73, 4. F. 3.
- S. 192. „Wegen Besetzung der Lehrstunden im C. F., welche der O.-L. Saemann bisher verwaltet hat.“ ebd. „Lektionspläne 1790—1809.“ „Die Lehrer des Collegii 1798—1809“ im Anst.-Archiv.

- S. 196. „Zustand der Schulen in Königsberg 1800/1.“ — „Akten des Oberschuldepartements über das gesamte Schulwesen der Stadt Königsberg 1805–8.“ — „Organisation des Schulwesens in Königsberg 1805–10.“ K. St.-Arch. 70e F. 2.
- S. 199. „Wegen der Einrichtung einer besonderen Schuldeputation 1805–8.“ K. St.-Arch. O. P. I. Sect. IV. 8.
- S. 200. „Einrichtung und Unterhaltung des C. F. 1810–1832.“ Registr. des Pr.-Sch.-K. Konferenz-Protokolle I.
- S. 201. Friedrich August Gottholds Leben, von ihm selbst beschrieben. Sep.-Abdr. aus d. N. Pr. Prov.-Bl. XI. — Fortgesetzte Geschichte des Friedrichs-Kollegiums. Progr. 1814.
- S. 203. „Anstellung des Directors und der Lehrer 1810–35“, „Persönliche Angelegenheiten des Directors und der Lehrer 1810–36“ im Anst.-Arch. „Organisation des Schulwesens in Königsberg 1810–1811“ im K. St.-Arch. Et.-Min. 70e. F. 2.
- S. 210. Schilderung des Intendanten Merleker in Straßburg.
- S. 218. K. St.-Arch. O. P. 379 f. „Normal-Institut“.
- S. 227. K. St.-Arch. Präs. Registr. S. IV b3. — Mac Leans Lebenserinnerungen verdanke ich der freundlichen Mitteilung seines Enkels, Herrn Dr. Fischer.
- S. 246. Wiese, Das höhere Schulwesen in Preußen 1, 485 A. 5.
- S. 248. Pestalozzis Idee eines ABC der Anschauung als ein Cyklus von Vorübungen im Auffassen von Gestalten wissenschaftlich ausgeführt von J. F. Herbart. Göttingen 1804.
- S. 251. Das Konzept von Gottholds Abschiedsrede in seinen nachgelassenen Papieren.

Inhalt.

	Seite.
I. Die Gründung. 1698–1701.	3
II. D. Heinrich Lysius. 1702–1729	35
III. Herrschaft und Niedergang des Pietismus. 1729–1780.	73
IV. Das Collegium Fridericianum unter der Einwirkung der Aufklärung. 1780–1810	143
V. Das humanistische Gymnasium unter F. A. Gotthold. 1810–1852.	198

Druckfehler: S. 4 Z. 13 v. u. l. bedeutendsten. — S. 13 Z. 20 v. u. l. nach. — S. 15 Z. 11 v. o. l. zum 18. Jahre. — S. 74 Z. 15 v. u. l. Buch. — S. 98 Z. 8 v. o. l. deutschen. — S. 103 Z. 5 v. u. l. Antiquitates.